

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Ausschussdienst und Stenographischer Dienst

# **N i e d e r s c h r i f t**

## **Agrarausschuss**

8. Sitzung

am Donnerstag, dem 14. September 2000, 9:30 Uhr  
Messegelände NORLA in Rendsburg

**Anwesende Abgeordnete**

Claus Hopp (CDU)

Vorsitzender

Hermann Benker (SPD)

Maren Kruse (SPD)

Dr. Henning Höppner (SPD)

Helmut Plüschau (SPD)

Friedrich-Carl Wodarz (SPD)

Jürgen Feddersen (CDU)

Claus Ehlers (CDU)

Peter Jensen-Nissen (CDU)

Dr. Christel Happach-Kasan (F.D.P.)

Rainer Steenblock (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

**Weitere Abgeordnete**

Gerhard Poppendieker (SPD)

Klaus Klinckhamer (CDU)

Lars Harms (SSW)

**Weitere Anwesende**

M Ingrid Franzen

Ministerium für ländliche Räume,  
Landesplanung, Landwirtschaft  
und Tourismus

Otto-Boje Schoof

Arbeitsgemeinschaft Schleswig-  
Holsteinischer Tierzüchter

Hermann Früchtenicht

Landwirtschaftskammer  
Schleswig-Holstein

Jürgen Bennewitz

Landeskontrollverband

Professor Dr. Ernst Kalm

Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät der CAU

<b>Tagesordnung:</b>		<b>Seite</b>
09:30	<b>1.</b> Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung laut Einladung	<b>4</b>
12:15	<b>2.</b> Gelegenheit zum Gedankenaustausch über die Sonderschauen in der Halle der Landwirtschaftskammer	<b>4</b>
	<b>3.</b> Gespräch mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holsteinischer Tierzüchter in der Halle der Landwirtschaftskammer	<b>4</b>
	<b>4.</b> Verschiedenes	<b>6</b>

Nach der **Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung der NORLA** in der Halle der Landwirtschaftskammer und am Rundgang durch das Ausstellungsgelände eröffnet der Vorsitzende, Abg. Claus Hopp, die Sitzung im Besprechungszimmer der Halle der Landwirtschaftskammer um 12:15 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Der Präsident der Landwirtschaftskammer, Hermann Früchtenicht, gibt eingangs einen kurzen Überblick über die **Sonderschauen der Landwirtschaftskammer**.

In dem unter Punkt 3 der Tagesordnung angesetzten **Gespräch mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holsteinischer Tierzüchter** geht der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Otto-Boje Schoof, sodann auf die gesetzlichen Aufgaben der Tierzuchtverbände und auf die Konsequenzen aus den im Laufe der neunziger Jahre erfolgten Novellierungen des Tierzuchtgesetzes ein. Dabei verweist er auf die damit verbundenen Mehrbelastungen für die Tierzuchtverbände. Große Sorge machten der Arbeitsgemeinschaft auch die eventuell möglichen Konsequenzen aus dem Urteil des Oberlandesgerichts Schleswig vom 27.04.2000 zur Rechtmäßigkeit der Zuchtbuchgliederung des Verbandes der Züchter des Holsteiner Pferdes. Als weiteres Problem bezeichnet er die überproportionalen finanziellen Kürzungen für die Tierzuchtverbände im Haushalt 2001, die sich nach Auffassung der Arbeitsgemeinschaft nicht mehr mit den gesetzlich vorgegebenen Aufgaben vereinbaren ließen.

Diese Überlegungen werden von Professor Dr. Ernst Kalm von der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der CAU dahin unterstrichen, dass es zum Beispiel den Schäfern kaum mehr möglich sein werde, die Leistungsprüfungen als hoheitliche Aufgabe und die Zuchtwertschätzung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durchzuführen, weil dieser Verband nur sehr wenige Mitglieder habe, die die Kosten dann nicht mehr tragen könnten.

Darüber hinaus weist Professor Kalm darauf hin, dass Schleswig-Holstein in Bezug auf die finanzielle Ausstattung für die Leistungsprüfungen auf Bundesebene am unteren Ende stehe.

M Ingrid Franzen geht davon aus, dass die von ihr eingesetzte Lenkungsgruppe mit ihren Vorarbeiten für die vorgesehene Novellierung des Kammergesetzes zu Lösungen kommen werde, die für alle Beteiligten bei allem Sparzwang zufriedenstellend sein werden. Sie deutet bezüglich des Schleswiger Urteils an, dass es nicht Absicht der Landesregierung sei - bei aller umfangreichen Rechtsaufsicht im Tierzuchtbereich -, wieder zur Schaffung staatlicher Gestüte zurückzukehren. Die vorgetragene Kritik am Haushaltsgebaren wollte sie mit aufnehmen und auch in die Überlegungen bezüglich der Novellierung des Kammergesetzes einbringen.

Anschließend macht der 1. Vorsitzende des Landeskontrollverbandes, Jürgen Bennewitz, darauf aufmerksam, dass auch die Arbeit des Kontrollverbandes unter den vorgesehenen Kürzungen außerordentlich leiden werde, was hin bis zur Entlassung von Leistungsprüfern gehen könnte. Möglicherweise werde die Zuchtwertschätzung in Zukunft nur noch für Herdbuchbetriebe nicht mehr aber für alle Betriebe geleistet werden können. Denn wenn in Zukunft die Mitglieder die Kontrolle selbst zu bezahlen hätten, würden sie sicherlich nicht mehr bereit sein, ihre Daten der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

In der sich anschließenden Diskussion befürchten Abg. Peter Jensen-Nissen und Abg. Claus Ehlers, dass die vorgesehenen Kürzungen im Grunde zu erheblichen Mehrausgaben bei den Landwirten führen könnten. Abg. Peter Jensen-Nissen erwartet im Laufe der Haushaltsberatungen Auskunft von der Landesregierung über die neue Situation, die sich aufgrund des Schleswiger Urteils für die Tierzucht ergeben könnte und bittet um einen vergleichenden Situationsbericht der Tierzuchtverbände in den einzelnen Bundesländern.

Abg. Helmut Plüschau könnte sich eine länderübergreifende Aufgabenerfüllung bei der Leistungsprüfung vorstellen. Diese Idee wird von Abg. Dr. Christel Happach-Kasan unterstützt, die jedoch auch die möglicherweise auf die Tierzüchter zukommenden Probleme aus dem Schleswiger Urteil nicht unterschätzt wissen möchte. Vor dem Gericht habe die schleswig-holsteinische Verbandsstruktur keinen Bestand; deshalb halte sie es für wichtig, zu gerichtsfesten Strukturen zu kommen, bei denen die Spitzenstellung Schleswig-Holsteins in der Tierzucht nicht beschädigt werden dürfe und bei denen darüber hinaus ein bundesweit fairer Wettbewerb garantiert werden müsse.

Abg. Rainer Steenblock bringt die Überlegung ein, dass sich die Landesregierung bemühen müsse, möglichst alle EU-Fördermöglichkeiten auszuschöpfen. Dazu wünsche er ein politisches Signal, das auch berücksichtige, dass die vorhandene Struktur der bäuerlichen Landwirtschaft in Schleswig-Holstein nicht durch die Konzentration auf wenige Großbetriebe zerstört werden dürfe.

Im Weiteren tragen die Vertreter der in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Verbände ihre besonderen Sorgen vor. Der Vorsitzende schließt die Diskussion mit dem Hinweis auf die anstehenden Haushaltsberatungen, in denen es Aufgabe des Ausschusses sein müsse - wie er sagt -, die Wünsche der Arbeitsgemeinschaft zu vertreten und sich bei der Suche nach Lösungen auch des Sachverständes der Arbeitsgemeinschaft zu bedienen. Denn - so wörtlich -, wenn es vielleicht auch nicht möglich sein werde, zusätzliche Mittel zu bekommen, müsse doch immerhin das Bemühen aller zum Ausdruck kommen, eine für die Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben tragbare Lösung zu finden.

Zu Punkt **Verschiedenes** liegt nichts vor.

Nach einem Rundgang durch die Sonderschau „Milchstraße“ in der Halle der Landwirtschaftskammer schließt der Vorsitzende, Abg. Claus Hopp, die Sitzung um 14:30 Uhr.

gez. Claus Hopp

Vorsitzender

gez. Dr. Ursula Haaß

Geschäfts- und Protokollführerin